Kernkraftwerke als heilige Kuh?

Autor(en): **Bind, Paul**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **58 (1979)**

Heft 10

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-339574

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kernkraftwerke als heilige Kuh?

Zu P. I. Vogel: Elektrizitätswirtschaftliche Gemeinwirtschaft, «Profil» 9/79

Der Rückblick in die Geschichte der Elektrizitätswirtschaft ist äusserst interessant, jedoch was die Gegenwart betrifft gibt es doch einige offene Fragen.

Wieso müssen grosse Elektrizitätswerke nur nach kaufmännischen Prinzipien geführt werden? Ich finde dies gefährlich, gerade weil die demokratische Kontrolle zu wünschen übriglässt. Eine Handvoll Vertreter von Elektrizitätswerken und Industrie bestimmen, wie und wo ein Kraftwerk betrieben werden soll. So wird nach kaufmännischen Aspekten ein Kraftwerk einer erhaltungswürdigen Landschaft gegenübergestellt.

Mit dem Vergleich von Autounfällen und möglichen Kernkraftwerkunfällen bin ich nicht einverstanden. Sollen Kernkraftwerke auch eine heilige Kuh werden wie die Autos, bei denen man im Namen des Profites einfach so und so viele Unfalltote hinnimmt? Ob die Kernkraftwerke eine gar so friedliche Pflugschar werden können, ist jedenfalls sehr umstritten.

Sicher, der Ruf nach mehr Energie, ist bekannt. Geht man diesem nach, stösst man nicht unverhofft auf die Elektrizitätswirtschaft. Deren Interesse kann das Energiesparen nicht sein, also Substitution des Erdöls durch Elektrizität. Überlegt man aber, dass ein grosser Teil des Erdöls verheizt wird, kommt man zum Schluss, dass dieses ohne weiteres durch Sonnenenergie und andere umweltfreundliche Energiearten weitgehend ersetzt werden könnte. Nur – der Wille dazu fehlt noch weitgehend sowohl seitens der Regierung wie auch der Bevölkerung. Jedoch muss man dafürhalten, dass es trotzdem viele Pioniere gibt, die auf Alternativenergien setzten und damit bewiesen, dass es trotzdem geht.

Offensichtlich fehlt noch viel bis unsere Elektrizitätswerke Alternativenergien unterstützen und fördern wie zum Beispiel in Kalifornien.* Vielleicht ein Tip: das Durchlesen des SPS-Konzepts für eine neue Energiepolitik.

Paul Bind

---

* Zeitschrift «Sonnenenergie», 2/79. Herausgegeben durch die SSES, Grossbuch 16, 8964 Rudolfstetten.